AkzoNobel

Technisches Merkblatt

MINERALFARBE





Die baubiologisch wertvolle Kalkfarbe

Matte, mineralische Dispersionsfarbe auf Kalkbasis für innen und außen

I. WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Herbol Mineralfarbe auf Basis eines besonders feinteiligen, speziell vergüteten Kalkbindemittels ist innen und außen einzusetzen. Geringe Mengen organischer Anteile optimieren die anwendungstechnischen Eigenschaften. Mineralfarbe ist wasserverdünnbar, geruchsarm und leicht verarbeitbar. Nach dem Auftrocknen ist Mineralfarbe kalkmatt, mit der typischen mineralischen Optik, spannungsarm, nicht filmbildend (im klassischen Sinne) und sehr gut wasserdampfdurchlässig. Mineralfarbe erzielt im Innenbereich ein natürliches Wohnklima. Algen- und Pilzbefall wird ohne fungizide Zusätze gehemmt. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt. Auf Grund dieser Eigenschaften ist Mineralfarbe besonders geeignet für Beschichtungen in Innenräumen und auf Fassaden im Bereich der Denkmalpflege.

WERKSTOFFBESCHREIBUNG

Art des Werkstoffes:	Wandfarbe gem. DIN EN 13300 und Fassadenfarbe gem. DIN EN 1062-1
Farbtöne:	weiß
Packungsgrößen:	12,5 l
Glanzgrad:	mineralisch, matt
Dichte:	ca. 1,30 kg/l
Eigenschaften nach DIN EN 13300:	Nassabrieb-Klasse 3, Deckkraft-Klasse 3 bei einer Ergiebigkeit von 8 m^2/l bzw. 110 ml/m^2, matt, Korngröße fein
Zusammensetzung (gemäß VdL):	Weißkalkhydrat, Reinacrylatdispersion, Titandioxid, Calciumcarbonat, Talkum, Wasser, Additive
VOC-EU-Grenzwert:	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/a): 30 g/l (2010). Dieses Produkt enthält < 1 g/l VOC.
GISCODE für Beschichtungsstoffe:	BSW20
Verdünnungsmittel:	Wasser
Gefahrenkennzeichnung:	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067907 AT +43 810 500134

Einfach verlässlich. Herbol®

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten.

Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung der Beschichtung schützen. Um gleichmäßige Oberflächeneffekte (Farbton) zu erzielen, empfehlen wir, den Untergrund gleichmäßig saugend einzustellen und für eine zügige Verarbeitung nass in nass zu sorgen. Es ist zu empfehlen, dass die benötigte Gesamtmaterialmenge für jeweils eine zusammenhängende Fläche untereinander vermischt und entsprechend der Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 10 Vol.-% Wasser eingestellt wird. Bei starker Saugfähigkeit des Untergrundes ist ein Vornässen erforderlich.

Auf Grund des Carbonatisierungsprozesses sind Farbtonveränderungen als materialtypisch anzusehen. Farbtondifferenzen und Fleckenbildung stellen keinen technischen Mangel dar. Herbol Mineralfarbe bildet keinen Film auf der Oberfläche. Die Oberfläche ist auf Grund dessen kalktypisch nicht abriebfest. Die Kalkfarbe benötigt fortwährend Luftfeuchtigkeit und ist auf Grund dessen nicht Wasser abweisend. Um die speziellen Materialeigenschaften zu erhalten, darf Herbol Mineralfarbe nur mit geeigneten anorganischen Tönpasten getönt werden. Während der Verarbeitung Augen und empfindliche Haut vor Farbspritzern schützen, bei Berührung sofort mit viel klarem Wasser abspülen.

Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Dies ist kein Grund zu einer Beanstandung. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

VERARBEITUNGSHINWEISE

Auftragsverfahren:	streichen, rollen
Verarbeitungstemperatur:	mindestens + 8 °C für Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte):	überarbeitbar nach ca. 15 Stunden. Bei feuchter und kühler Witterung längere Trockenzeiten berücksichtigen.
Verbrauch:	ca. 110-160 ml/m^2 pro Beschichtung
Reinigung/Entsorgung:	Reinigung der Werkzeuge: Sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel. Reinigungsreste und Reste von Farben und Lacken niemals in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben. Eingetrocknete Pinsel und Rollen über Restmüll entsorgen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Verschüttetes Material auffangen oder mit flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und ordnungsgemäß entsorgen.
Lagerung:	ca. 2 Jahre im ungeöffneten, dicht geschlossenen Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze schützen.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

BESCHICHTUNGSAUFBAUTEN (FORTSETZUNG)

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse:

Der Untergrund muss fest, planeben, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen:

Untergrund reinigen, nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Nachputzstellen fachgerecht fluatieren. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
Feste, schwach und gleichmäßig saugende Putze CS I > 1,0 N/mm², CS II, CS III u. CS IV (P Ic, P II u. P III), mineralische Leichtputze sowie fest haftende, gut erhaltene mineralische Altbeschichtungen AUSSEN:	Auf schwach saugenden, intakten Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Zum Erzielen einer griffigen, feinputzartigen, egalisierenden Oberfläche und auf unterschiedlich saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Silikat Grundierfarbe Quartz*.	Eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, ca. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.
	Neuputze, je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen, mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Kalkputze CS I > 1,0 N/mm² (P Ic) und mineralische Leichtputze mind. 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Der Untergrund bzw. das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Der Untergrund muss rissfrei, trocken und frei von Salzen und Ausblühungen sein. BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.		
Feste, schwach und gleichmäßig saugende Putze CS I, CS II u. CS III (P Ic, P II u. P III), Beton, Kalksandstein, mineralische Altbeschichtungen, matte Kunststoffdispersionsbeschichtungen INNEN:	Auf fest haftenden, kreidenden, tragfähigen Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, ca. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.
	Neuputze, je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen, mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. BFS-Merkblätter Nr. 8 und 10 beachten.		
Lehmputze INNEN:	Auf fest haftenden, kreidenden, tragfähigen Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 10 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Eine Zwischenbeschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, ca. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.	Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Herbol Mineralfarbe*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

Einfach verlässlich. Herbol®

BESCHICHTUNGSAUFBAUTEN (FORTSETZUNG)

WEITERE HINWEISE

Airless:

Beim Auftragen des Materials durch ein Airless-Gerät sollte bei Bedarf mit einer Farbwalze (12-16 mm) die noch nasse Oberfläche nachgerollt werden, um ein gleichmäßiges Oberflächenbild zu erzielen. Aufgrund verschiedener Applikationsverfahren können sich unterschiedliche Oberflächenbilder (Farbton, Glanz, Struktur) ergeben.

Ausbesserungen:

Abzeichnungen von Ausbesserungen, Reparaturen oder Nacharbeiten in der Fläche sind gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25 selbst bei der Verwendung des Original-Beschichtungsstoffes möglich.

Chargenkontrolle:

Vor der Verarbeitung muss der Farbton geprüft werden. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden.

Flächen abdecken:

Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.

Gipsspachtel:

Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen. Dadurch kann es bei der Beschichtung zu Blasenbildung und Quellung der Spachtelmassen und zu Abplatzungen kommen. Daher empfiehlt der Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e. V. in dem Merkblatt „Verspachtelung von Gipsplatten“ durch ausreichende Lüftung und Temperatur für eine rasche Trocknung zu sorgen.

Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton:

Für eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, empfehlen wir das einbetten von KOBAU Armiera® Anstrichvlies* zur vollflächigen Armierung in Herbol Rapid RF*. Je nach Anforderung und Objektgegebenheit kann die Oberfläche mit allen Herbol-Innenfarben schlussbeschichtet werden.

Haltbarkeit:

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der mechanischen Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., und andere entsprechende Veröffentlichungen.

Höhere Reinigungsfähigkeit der Oberfläche:

Zur Erzielung einer Oberfläche mit erhöhter Reinigungsfähigkeit (z. B. für partielle Schmutzentfernung mit feuchtem Schwamm), empfehlen wir den Einsatz von Innendispersionsfarben mit einer Nassabriebbeständigkeit Klasse 1 und mittlerem Glanz oder glänzender Oberfläche.

Nassabriebklasse:

Die Nassabriebklasse wird lt. DIN EN 13300 nach 28 Tagen erreicht.

Oberflächenschattierungen nach Trocknung:

Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses sind je nach Witterung Farbton- und Oberflächenschattierungen typisch, sie stellen keinen technisch-funktionellen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.

Reinigung:

Je schneller die Verschmutzungen von der Oberfläche entfernt werden, desto effektiver ist der Reinigungserfolg. Für die Reinigung der Oberfläche eignen sich am besten farblose wässrige, nicht abrasive Reinigungsmittel und ein weiches, sauberes, nicht fusselndes Baumwolltuch. Die Wirkung und Verträglichkeit des Reinigungsmittels sollte vor der ersten Verwendung an einer kaum sichtbaren Stelle geprüft werden.

Strukturierte Oberflächen:

Um eine gering strukturierte Oberfläche zu erzielen, empfiehlt sich auf glatten Untergründen ein dünnfilmiger Farbauftrag mit einer kurzflorigen Farbwalze (< 16 mm). Je nach Objektbedingungen können zusätzliche Arbeitsgänge zur Erzielung eines ausreichenden Deckvermögens erforderlich sein.

Verträglichkeit mit Dichtstoff:

Bei der Beschichtung von Acryl-Fugen- und Dichtungsmassen können aufgrund der höheren Elastizität Risse und/oder Verfärbungen in der Oberfläche auftreten. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung durchzuführen.

Herbol Mineralfarbe
Innenfarben/Mineral-Innenfarben

Ausgabe: Dezember 2025
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Akzo Nobel Coatings GmbH
Aubergstraße 7
A-5161 Elixhausen
Tel. +43 810 500 13 4
Fax +43 662 489 89 11
herbol.at@akzonobel.com
www.herbol.at

Akzo Nobel Deco GmbH
Am Coloneum 2
D-50829 Köln
Tel. +49 221 4006-7907
Fax +49 221 4006-7917
info@herbol.de
www.herbol.de

Herbol
herbol_farben

Einfach verlässlich.

Herbol®